

# „Mit BIM muss Vertrauen in den Bauprozess kommen“

**Interview.** SOLID sprach mit Wilhelm Reismann über die großen Hoffnungen, die er in die Digitalisierung der Bauprozesse setzt. Von **Thomas Pöll**

**SOLID:** *Ihr dezidiertes Steckepferd ist die Zukunft der Bauprozesse. Führt davon eine direkte Straße zur digitalen Baustelle und ist es eine Einbahn?*

**Wilhelm Reismann:** IT-getriebene und gesteuerte Prozesse werden die Bauprozesse mit Sicherheit beeinflussen und verändern. Aber wir dürfen uns nicht passiv treiben lassen und das Primat muss immer beim Menschen sein. Ich frage die Leute auf den Baustellen immer wieder: Ist das aus ihrem Hirn gekommen oder aus der Maschine? Die kritische Leistungskette am Bau ist Ausschreibung-Vergabe-Vertrag-Abrechnung – daran gelingen oder scheitern Bauprojekte. Die EU bietet ja z. B. sehr viele Ausschreibungsmöglichkeiten und die nützen wir in Österreich viel zu wenig.

*Welche gefallen Ihnen besonders?*

**Reismann:** Zum Beispiel der Competitive Dialogue oder eine ganz andere Handhabung gängiger Verfahren. In anderen Ländern wird bei weitem nicht so standardisiert vorgegeben wie in Österreich.

*Meinen Sie damit Skandinavien, wo erst über Idee und Teamkonstellation gesprochen wird und dann erst über den Preis?*

**Reismann:** Ja, aber auch Holland, England, Frankreich etc.- Da müssen wir uns wirklich einmal über das Thema des angemessenen Preises drübertrauen, vor dem alle furchtbar Angst haben. Ich glaube aber, wir werden da mit den objektivierbaren Kriterien nicht weiterkommen. Als Auftraggeber interessiert mich nicht das Lehrlingezählen, sondern es geht mir um alles – und das ist schwer abzählbar oder in Tabellen darstellbar.

Das Bauwesen ist menschlicher als alle anderen Industriezweige, weil es immer weniger automatisierbar sein wird als etwa die Automobilindustrie. Wir suchen doch Menschen, mit denen wir ein Projekt entwickeln,



**Prof. Wilhelm Reismann** ist Leiter des Arbeitskreises BIM in der Österreichischen Bautechnik Vereinigung und des Arbeitskreises „Zukunft der Bauprozesse“ in der ÖIAV und war außerdem Vorsitzender der Expertengruppe für den SOLID BauTechPreis Austria 2015.

planen und bauen. Und wir haben derzeit das Problem, dass da zu wenig Vertrauen da ist, dass wir dauernd über Claim- und Anti-Claim-Management reden und uns gegenseitig über den Tisch ziehen. Das spiegelt sich in den 800-Seiten-Verträgen wider, die dann meistens noch unsaubere Schnittstellen haben. Da sind wir weit weg von der Handschlagqualität, die mir vorschwebt.

*Mit diesem höchst analogen Prozess des Handschlags entfernen wir uns aber sehr von der Digitalisierung, oder? Sind Sie also doch ein Gegner davon?*

**Reismann:** Nein, gar nicht! Denken ist schon billiger als Umbauen. Aber lassen Sie mich noch die Abrechnung erwähnen: Eine geistige Leistung, wie es das Bauen immer mehr wird, muss auch honoriert werden und die-

ses Risiko kann man einer Baufirma auch nicht beliebig umhängen.

*Wie halten Sie es jetzt mit BIM?*

**Reismann:** Was ist denn BIM im Kern? Sie haben ein Projekt auf einem Server und da arbeiten verschiedene Beteiligte hinein, wie etwa bei gemeinsamer Dokumentbearbeitung im Internet. Aber diese Prozesse werden sich so einigem entziehen, was wir bisher haben. Sie werden zum Beispiel wahrscheinlich kein klares Urheberrecht festmachen können. Bei wirklich agilen Prozessen muss es meines Erachtens zu einer bewussten Deregulierung und damit zu einer Aufwertung des gegenseitigen Vertrauens kommen.

*Und wenn man das Vertrauen verloren hat und eine Geschäftsbeziehung beendet, sollte es mit einem digitalen Modell leichter als heute sein, jemanden zu finden, der an derselben Stelle einsteigt und alle Informationen zur Verfügung gestellt bekommt?*

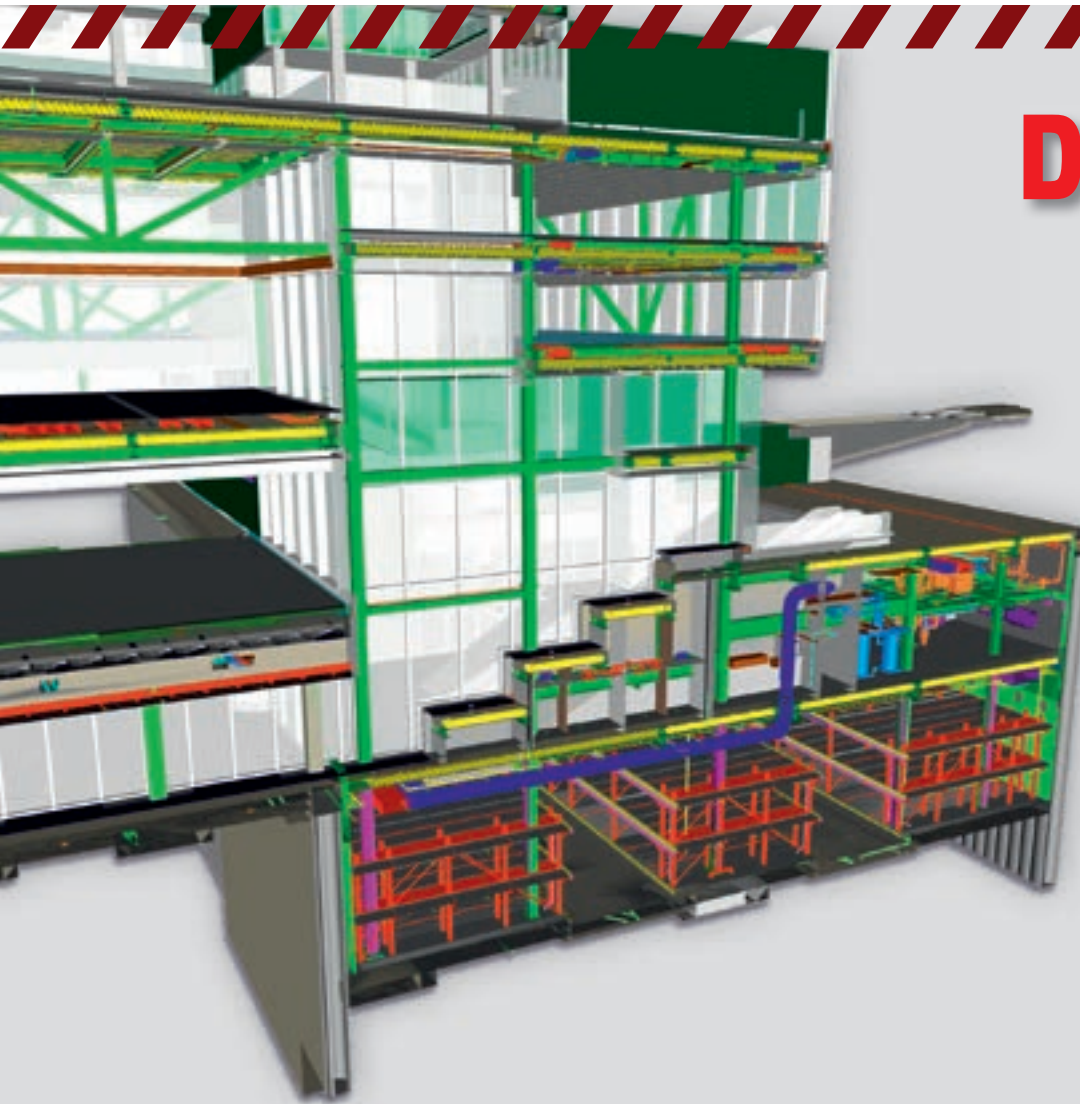
**Reismann:** Ja genau. Wir müssen da zu neuen Wegen finden, die durch Digitalisierung unterstützt werden. Sie werden zum Beispiel viel früher sehen, ob einer etwas nicht kann oder eigentlich nicht tun will. Die Vertragsmuster müssen meiner Meinung nach ganz anders sein – viel einfacher, viel vertrauensvoller und besser honoriert.

*Ist BIM mehr als die Rettung der Marge?*

**Reismann:** Ich glaube, dass die Firmen heutzutage von den Claims leben und nicht mehr von der Marge. Wenn Sie heute in Vergaben gehen, müssen Sie sich Aufträge kaufen. Das muss sich ändern und da kann die Digitalisierung mit ihren Bedingungen und Folgen ein Hebel dafür sein, dass es wieder Margen und damit angemessene Preise gibt. Ich hoffe, dass wir mit BIM & Co. eine andere, offenere Haltung bekommen, weil sie uns von der IT quasi aufgezwingen wird. Aber vielleicht bin ich auch ein Träumer. ♦

# SOLID

Wirtschaft und  
Technik am Bau



## Die große BIM-\* Nummer

Wie das  
digitale Arbeiten  
den Kopf stellt  
die Bauwelt auf

\*Building Information Modeling

### **STRABAG, PORR, LIEFERANTEN & KMUs**

Was die Großen tun und  
was das für die Kleinen heißt

### **SOFT- & HARDWARE: WAS SIE WISSEN MÜSSEN**

Der Programmguide &  
die robustesten PCs und Tablets

### **HEIKLE BAUSTELLE RECHT: PRAXISTIPPS**

Worauf Sie bei den  
BIM-Verträgen achten sollten

Vorsorge | Zinshäuser | Eigentum  
Die beste Investition für Ihre Zukunft!  
[www.ehl.at](http://www.ehl.at)

An International  
Associate of  
savills

Wir leben  
Immobilien.

